

Einführung

Wir sind im Glauben nicht alleine unterwegs. Schauen wir auf die beiden Jünger, die gemeinsam auf ihrem Weg nach Emmaus dem Auferstandenen begegneten. Zunächst erkannten sie Jesus nicht, doch am Abend, als er ihnen das Brot brach, verstanden sie und sagten zueinander: „Hat es uns nicht tief berührt, als er unterwegs mit uns sprach?“

Pilgerreisen, Wallfahrten oder ein Besuch an einem Wallfahrtsort können helfen, diesem Berührtsein der Jünger nachzuspüren. Jesus Christus ist es, der unseren Weg begleitet. Die Zuversicht der Gottesmutter Maria, die ihr Leben in den Dienst Gottes und ihres Sohnes gestellt hat, kann uns dabei leiten.

Die Gebete, Gedanken, Fürbitten und Vorschläge für Lieder, Lesungs- und Evangelientexte in diesem Buch möchten dazu Anstöße sein und Anregungen geben für die Gestaltung von meditativen Auszeiten auf dem Weg, von Gottesdiensten am Wallfahrtsort und zu Hause.

Begleitung auf meinem Weg

Liedvorschläge: siehe S. 42

Lesungstexte und Evangeliumstext: siehe S. 43

*„In den Schwierigkeiten des Lebens,
den Problemen, den neuen Dingen,
die wir in Angriff nehmen müssen:
der Herr ist da.“*

Papst Franziskus

Gebete

Segen für deinen Weg

Der Herr sei mir dir, wenn du gehst,
er segne dich, wenn du zurückkommst.
Er begleite dich auf deinen Reisen,
er segne die Straße und ihre Tücken.

Aus Irland

Auf dem Weg

Täglich neu muss ich gehen.
Zuweilen gehe ich heiter, zuweilen mürrisch.

Oft fordern Aufgaben meine ganze Kraft,
die ich nur mit innerer Abwehr übernehme.
Dann wieder steh ich vor Bewährungen,
die mir sagen: Sie brauchen dich!
Menschen warten am Weg auf mich;
sie sind Gefährten meiner Wege.
In ihnen, sagst du, willst du
mir begegnen.
So füllen Tage, Monate und Jahre
meine Zeit.
Die Zeit, die vergeht, ist meine Zeit.
Ich habe sie nur einmal,
sie kommt nie wieder.
Sie trägt mich fort an mein Ziel.
Traurig schau ich zuweilen zurück,
ungewiss blicke ich nach vorn.
Nicht mehr bin ich der, der ich war.
Noch nicht der, der ich sein soll.
Die Aufgabe bin ich selber,
die Bewährungen habe ich
in mir zu bestehen.
Dies ist meine Zeit.
Ich lege sie
in DEINE Hände.

Alfons Höfer

Der sicherste Begleiter

Wenn die Sonne fehlt, ist unser Weg dunkel.
Wenn Gott nicht mitgeht, fühlen wir uns allein.
Wer ist schon gern allein?
Gott, du bist ein guter Begleiter.
Gehst du mit, dann kann ich mich
auf die Richtung verlassen.
Gott ist der sicherste Begleiter,
der nicht von meiner Seite weicht.
Das tröstet mich und gibt mir Zuversicht.

Aus Peru

Begleite mich auf meinen Wegen!

Maria,
du, meine große und gute Mutter!
Du bist die Freude meines Lebens.
Du weist mir den Weg und die Richtung
auf den vielen Straßen meinens Lebens.
Aber du kennst auch meine Schwächen
und weißt, wie viel nur
ungetane Wollen bleibt.
Darum bitte ich dich:
Begleite mich stets
mit deinem wissenden Blick

und deinem hörenden Herzen,
wohin immer ich gehe!
Lass mich nie aus deinem Auge
und entziehe mir nie
die Güte deines Mutterherzens!
Danke, gute und heilige Frau!

Reinhard Abeln

Worte und Gedanken

Bei Jesus in der Schule

alles
darf man ihn fragen
manche seiner antworten
sind kompliziert
seine fragen
helfen weiter
sein beispiel
ist nachahmenswert

Stefan Voges

Mein Ja zu dir

Bist du da, wenn mir mein Gestern drohend
entgegenschreitet?

Wenn ich nicht einmal mich selbst fühle,
wenn ich mir selbst ein Stück weit fremd bleibe?

Ja, auch vor diesen Orten schreckst du nicht
zurück.

Vertrauensvoll flüsterst du mir zu:

Keine Angst, ich kenne dein Gestern.

Ich war da. Mit dir in der Dunkelheit.

Ich lasse dich nicht allein.

Damals wie heute.

Ich wünschte, du würdest dich nicht fürchten.

Aber ich verstehe deine Gründe

und halte auch die Furcht mit dir aus.

Ich habe Vertrauen in deine Zukunft.

Und geh weiter an deiner Seite.

– Gott

Philippa Haase

Gelassen mich lassen

Gelassen mich lassen,
um mich einzulassen
auf den,

der sich eingelassen hat
auf mich.

Gelassen loslassen,
was schwerfällt, sein lassen.

Gelassen ihn wirken lassen,
der mich losgelassen,
mich nie verlassen,
mich nie fallen gelassen hat.

Petra Stadtfeld

Maria – Meerstern

Der Marientitel „Meerstern“ ist schon sehr alt. Der Meerstern gab den Seeleuten Orientierung auf dem Meer, wenn um sie herum nur noch Wasser war und kein Land in Sicht. Maria gibt uns wie der Meerestern Orientierung, sie führt uns zu Jesus. Wir können uns ihr anvertrauen, wenn sich unser Leben ändert, wenn wir in eine andere Stadt umziehen, wenn wir krank sind oder wenn wir ein Familienmitglied durch den Tod verlieren. In diesen Zeiten der Neuorientierung kann Maria uns helfen, einen neuen Weg zu gehen. Sie bringt Licht und Wärme in unsere dunkle Nacht und sie gibt uns die

Hoffnung, dass wir an das bergende Ufer finden, wenn wir uns in stürmischen Zeiten auf dem Meer des Lebens befinden. Mit Marias Hilfe kann durch Gott in unserm Leben Neues und bis dahin Unbekanntes aufblühen.

Helga Jütten

Mein Wegbegleiter

Da ist einer,

 der mit mir geht

Da ist einer,

 der mir zuhört

Da ist einer,

 der mein Herz versteht

Da ist einer,

 der sich ab und an zu erkennen gibt

Da ist einer,

 der mir das LEBEN bringt

Gott sei Dank!

Sr. Leonie Voitenleitner OSF

Reisetipps

Zum Reisen gehört Geduld, Mut, guter Humor, Vergessenheit aller häuslichen Sorgen, und dass

man sich durch kleine widrige Zufälle, Schwierigkeiten, böses Wetter, schlechte Kost und der gleichen nicht niederschlagen lasse.

Adolph Knigge

Ich bin gemeint

Ich bin gemeint.

Das weiß ich, wenn mein Name genannt wird.

Oder vielleicht deshalb,

weil ich auf nichts mehr hoffte
als die Zuwendung wohlwollender,
wohltuender Aufmerksamkeit –
und diese tatsächlich erfahre.

Mit und seit meiner Taufe ist mir zugesagt:

Du hast alle Aufmerksamkeit Gottes.

Mit dieser Zusage verknüpft ist die Frage:

Was wirst du jetzt tun?

Kira Busch-Wagner

Fürbitten

Wofür wir bitten

Guter Gott, du sagst: Bittet, dann wird euch gegeben werden. Das tut gut.